

Vor Beginn der Diskussion weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Satzungsentwurf noch einmal gegenüber dem in der letzten Sitzung vorgelegten Entwurf geändert wurde. Frau Böhmer erläutert, dass es sich hierbei um die in § 10 angedachte Möglichkeit handelt, mit den eingenommenen Ersatzgeldern Privatleute bei der fachgerechten Pflege ihrer Altbäume zu unterstützen, wenn diese ansonsten unzumutbar wäre. Hierfür müssten jedoch vor Inkrafttreten der Satzung Verteilungskriterien erarbeitet werden. Dies würde gemeinsam mit der Umsetzung der Vorschrift zu einem erheblich höheren Verwaltungsaufwand führen.

Für die CDU-Fraktion stellt Herr Uellenberg den weiterreichenden Antrag die Baumschutzsatzung abzuschaffen. Frau Ebbinghaus schließt sich dem Antrag inhaltlich an, da sie die Satzung weiterhin für kontraproduktiv hält. Des Weiteren legt Herr Fischer dar, dass er sich entgegen dem Antrag seiner Fraktion für eine Baumschutzsatzung ausspricht. Er schlägt vor, dass die Verwaltung nach zwei Jahren über die Erfahrungen mit der neu gefassten Satzung berichtet und dann im Gremium erneut über den Fortbestand der Satzung beraten wird.

Frau Hentzschel führt noch einmal vor Augen, welche Bedeutung Bäume haben. Sie schützen beispielsweise vor Abgasen und Lärm. Sie ist der Ansicht, das Allgemeinwohl sollte vor dem Wohl des Einzelnen stehen. Schließlich führt sie ein Beispiel aus Remscheid an, bei dem einer der wertvollsten Bäume illegal gefällt wurde. Sie betont, dass die Stadt in solchen Fällen keinerlei Handhabe oder Möglichkeiten der Sanktionierung habe, wenn die Baumschutzsatzung aufgehoben wird.

Diesen Ausführungen schließt Herr Bornewasser sich an. Er stellt besonders die Verantwortung für die Folgegenerationen heraus. Seine Fraktion hält selbst die neue Satzung für nicht weitreichend genug. Um aber einen grundsätzlichen Schutz zu erhalten, trägt sie den neuen Satzungsentwurf mit.

Herr Uellenberg stellt klar, dass die CDU sich nicht gegen eine grüne Stadt ausspricht, sondern führt an, dass die Vorschriften einer Baumschutzsatzung die Bürger am Pflanzen der Bäume hindern könnten. Er ist der Meinung, man sollte den mündigen Bürger fördern.

Für die Beibehaltung der Satzung in der vorliegenden „abgespeckter Form“ spricht sich Frau Greif aus, um das Bewusstsein der Bevölkerung für den Schutz und den Erhalt der Bäume weiterhin zu schärfen.

Um Zustimmung für die neue Satzung wirbt Herr Müller. Der Nutzen des Einzelnen solle nicht über das Allgemeinwohl gestellt werden. Er greift den Vorschlag von Herrn Fischer auf, in zwei Jahren erneut über den Fortbestand der Satzung zu beraten. Dieser Vorschlag trifft auch bei Herrn Bornewasser auf Zustimmung.

Durch Herrn Hoffmann wird vorgeschlagen, dass die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung des Stadtrates vertagt und erneut in den Fraktionen beraten wird.

Schließlich legt Herr Fischer noch einmal dar, dass er für den Erhalt der Baumschutzsatzung ist, da hierdurch eine gewisse beratende Funktion durch die Verwaltung wahrgenommen werden kann. Zudem biete die Satzung eine Möglichkeit, Ordnungswidrigkeiten zu ahnden. Er spricht sich gegen eine Vertagung in den Rat aus.

Nach der Diskussion lässt Herr Fischer zunächst über die Antrag der CDU zur Aufhebung der Baumschutzsatzung abstimmen. Hierüber wird wie folgt beschlossen:

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen 4 (3 x CDU, 1 x AL)

Nein-Stimmen	9 (3 x CDU, 1 x FDP, 1 x pro Deutschland, 1 x Bündnis 90/Die Grünen, 3 x SPD)
Enthaltungen	2 (2 x UWG)

Anschließend wird über den Beschlussentwurf der Verwaltung abgestimmt.